



LechErlebnisWeg

Eindrucksvolles Naturerlebnis auf dem Weg
von Landsberg entlang des Lechs nach Füssen



Ammersee-Lech · Pfaffenwinkel · Ostallgäu



LechErlebnisWeg

Durch eine herrliche Fluss- und Seenlandschaft von Landsberg nach Füssen



Wandern Sie durch die herrliche Fluss- und Seenlandschaft des Lechs. Natürliche Flussabschnitte, spiegelnde Seen, gemütliche Ortschaften und die historischen Altstädte von Landsberg, Schongau und Füssen bilden die malerische Kulisse dieses Fernwanderweges.

Vom historischen Landsberg führt der Weg über Epfach mit sehenswertem Römermuseum und Kinsau hinauf zur Lechleite und offenbart einen Prachtblick auf die Alpenkette bevor es weiter über Hohenfurch zum Schwalbenstein und nach Schongau mit der mittelalterlichen Altstadt auf einem Lechumlaufberg geht. Das nächste Highlight am Weg ist die Litzauer Schleife, eine ursprünglich erhaltene Lechschleife. Am Urspringer Lechstausee entlang geht es weiter nach Lechbruck. Sanft schlängelt sich der Weg nun durch das Hügelland Richtung Süden bis Roßhaupten und weiter dem Ufer des Forggensees folgend mit wundervollem Blick auf die Ammergauer und Tannheimer Berge hinein nach Füssen, wo schließlich das Ziel der Tour, der Lechfall erreicht wird.

Der einst so wilde Fluss, der von wagemutigen Flößern zum Warentransport befahren wurde bietet heute – obwohl größtenteils gebändigt, begradigt und zu einer Kette von Stauseen verwandelt – einen wichtigen Lebensraum für seltene Tier- und Pflanzenarten und eine große Artenvielfalt. Erlebnisstationen am Weg machen die Bedeutung der Flusslandschaft für die Artenvielfalt erlebbar und erschließen den besonderen Naturraum mit allen Sinnen.



Strecke: 85 km

Aufstieg: 479 m Abstieg: 346 m

Tiefster Punkt: 587 m

Höchster Punkt: 756 m

1. Etappe: Landsberg – Lechmühlen
4:00 Stunden, 12 km

2. Etappe: Lechmühlen – Schongau
6:30 Stunden, 24 km

3. Etappe: Schongau – Lechbruck
6:15 Stunden, 23 km

4. Etappe: Lechbruck – Roßhaupten
3:45 Stunden, 13 km

5. Etappe: Roßhaupten – Füssen
3:45 Stunden, 13 km



Alle Daten der Gesamttour sowie der einzelnen Etappen können Sie sich mit der Pfaffenwinkel-Touren-App direkt auf Ihr Smartphone laden. Scannen Sie einfach mit der Tours Scanner-Funktion der App den jeweiligen QR-Code (auch zur Installation der App).



Am malerisch umrahmten Hauptplatz von Landsberg beginnt der LechErlebnisWeg, der weitgehend dem Flusslauf folgt und am Lechfall bei Füßen endet. Er kann auch in umgekehrter Richtung begangen werden.

Landsberg erkundet man am besten mittels einer (Themen-)Stadtführung. Zwischen Lechufer und Steilhang erstreckt sich die Altstadt, in deren früheren Befestigungsanlagen noch über 30 Türme und Tore erhalten sind. Herausragend ist das

1425 erbaute gotische Bayertor, das nach der Ersteigung einen herrlichen Blick über Stadt und Land bis zu den Alpen bietet.

Sehenswert sind auch die prachtvollen Kirchen, allen voran die Stadtpfarrkirche mit ihren überreichen Kunstwerken. Berühmte Namen sind hier zu finden, wie die Landsberger Bildhauerfamilie Luidl, die Wessobrunner Meister Johann und Joseph Schmutzer sowie Dominikus Zimmermann, der auch die Johanniskirche, die Klosterkirche und die verspielte Rathausfassade am

Hauptplatz schuf. Unterhalb des rauschenden Lechwehres liegt im Flussbogen das schöne Inselbad, des Weiteren wollen die romantischen Gassen der Altstadt mit zahlreicher Freiluftgastronomie entdeckt werden.

Vom Hauptplatz startet man südlich und zweigt noch vor der Karolinenbrücke in den Wildpark ab. Vorbei an Kneippanlage, Wildschwein- und Hirschgehege geht es leicht ansteigend durch den Hangwald und zu einem Aussichtspunkt über dem Lech. Eine hübsche Schlucht leitet hinab zum Gasthaus Teufelsküche am Uferweg. Es folgen **Schloss Pöring** ^①, in dessen Schlosskirche sich Dominikus Zimmermann auch als Maler versuchte, sowie in **Pitzling** die sehenswerte Pfarrkirche ^②, die einen Schmutzer-Altar des Klosters Wessobrunn besitzt.

Ein Feldweg führt hinaus in die Fluren und zum Fluss, dort wird über einen steilen Steig der Lechrain erklimmen. An einer Quelle

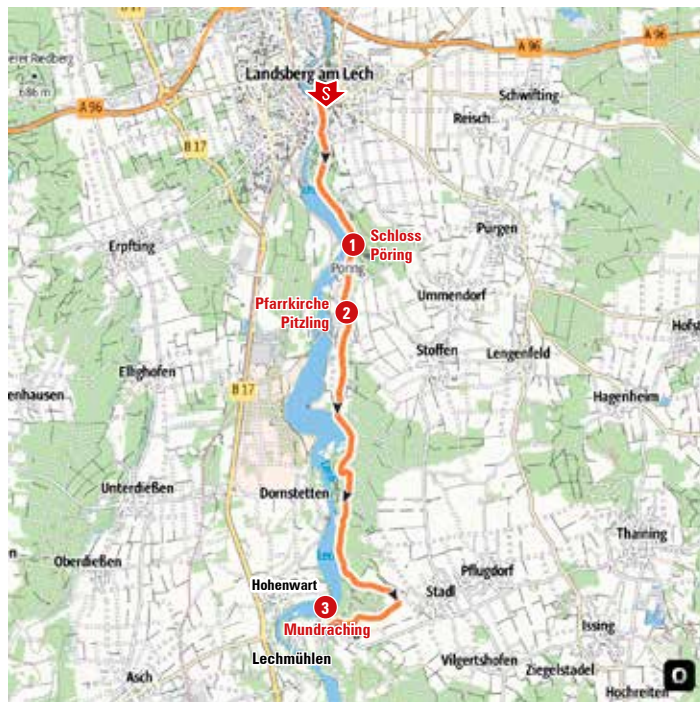
wartet ein schattiger Brotzeitplatz, in der Nähe gab es einst eine Keltenschanze. Weitere Forstwege führen zur Hochkante mit einem Aussichtspunkt auf die Staustufe 13 und das Lechtal, an manchen Tagen tauchen dahinter bereits die Berge aus dem Dunst. Bald darauf ist **Mundraching** ^③ erreicht. Hier verlässt man den LechErlebnisWeg, um zur Unterkunft im Fuchstal zu gelangen. An der Bergstraße (Orts-





mitte) biegt man rechts ab, überquert den Lech und kurz nach der kleinen Wegkapelle geht es rechts ab nach Hohenwart.

*Wegkapelle Lechmühlen, **Johann Baptist Baader** (1717 - 1780) war ein regional bekannter Maler des Rokoko und Klassizismus. Der Mülersohn aus Lechmühlen wurde in Augsburg und Italien zum Maler und Freskanten ausgebildet. Als zunftfreier Künstler arbeitete er für alle Klöster zwischen Lech und Loisach. Seit 2017 erinnert ein Denkmal vor der Kapelle an den berühmten Sohn des Ortes.*



Infobox

↔	12,8 km
↑	156 m
↓	95 m
⌚	4:00 Std.



Gut zu wissen

Einkehrmöglichkeiten

Landsberg, Pitzling, Teufelsküche, Fuchstal

Unterkünfte in Landsberg

Gasthof Mohren, Hauptplatz 148,
Tel. 08191/9694700
Gasthof Schafbräu, Hinterer Anger 338,
Tel. 08191/4920
Augsburger Hof, Schlossergasse 378,
Tel. 08191/969596
Arthotel Ana Goggl, Hubert-von-Herkomer-Str.
19-20, Tel. 08191/3240
Landhotel Endhart, Erpfinger Straße 19,
Tel. 08191/92930

Unterkünfte in Fuchstal

Hotel & Boarding House Hohenwart,
Hohenwart 1, Tel. 08243/2231
Landhotel Römerkessel, Römerkessel 1,
Tel. 08243/9930083
Zum Blätz Restauration, Am Bahnhof 1,
Tel. 08243/2323

Infodresse

Tourismusverband Ammersee-Lech e.V.
Schulgasse 290 1/2, 86899 Landsberg am Lech
Tel. 08191/ 9700377, info@ammersee-lech.de
www.ammersee-lech.de

Start Etappe 1

Landsberg am Hauptplatz, Einstieg in die Tour an jedem beliebigen Etappenstartort möglich

Parken

Parkplatz Waitziger Wiese, ca. 15 Gehminuten vom Hauptplatz entfernt

ÖPNV

Bahn nach Landsberg, Rückfahrt ab Füssen mit der Bahn über Kaufering nach Landsberg



römischen Brunnenhauses, das Nymphäum, ausgegraben, und das kleine Museum Abodiacum ❶ enthält Exponate aus der Epfacher Römerzeit.

Auf einer ansteigenden Straße verlässt man das Dorf, gelangt zu den Häusern von Forchau und spaziert an einem naturbelassenen Altarm des Lechs entlang, den die unterschiedlichsten Wasservögel bevölkern. Der nächste Ort ist **Kinsau**.

Auf nacheiszeitlichen Schotterterrassen hat sich Kinsau ❷ angesiedelt. Die Pfarrkirche ist mit Wessobrunner Stuck und Bildhauerarbeiten von Lorenz Luidl geschmückt. Sie war im 17. und 18. Jh. eine viel besuchte Wallfahrtskirche, verlor aber nach der Erbauung der Wieskirche mehr und mehr an Bedeutung.

Über eine Treppe geht es wieder hinauf zur Lechleite, an die sich zunächst der Weg hält. Man blickt auf den tiefer gelegenen Ort, eine einsame Kapelle wird passiert, dann öffnet sich ein Prachtblick ❸ auf den tief unten fließenden Lech und die Kinsauer Staustufe, in der Fer-

ne thront Reichling auf dem Hügel. Durch ein Forststück und an einer weiteren Kapelle vorbei, erreicht man **Hohenfurch**. Hier animiert ein einladender Gastgarten auf der grünen Wiese zu einer Wanderpause.

Hohenfurch liegt im Bereich einer besonders „hohen Furche“, die sich der Lech durch die Hügel des Alpenvorlands gegraben hat. Die Pfarrkirche stammt aus dem 14. Jh., wurde aber barock umgestaltet. Bei der Flößerkapelle erläutert eine Informationstafel die geologischen Besonderheiten der Gegend und den Lauf des Ur-Lechs nach dem Rückzug der Lechglazier.

Nächste Station ist die Kapelle St. Ursula ❹, in der die Flößer einst um Schutz für ihre gefährliche Arbeit baten. Man genießt den hübschen Rückblick auf Hohenfurch und taucht kurz darauf wieder ein in den Wald. Die Wege führen erneut zur Lechkante, schließlich

wird über einen Steig am Schwalbenstein ❺ der höchste Punkt erreicht. Tief unten sieht man den Lech, in der Ferne grüßen der Hohe Peißenberg und die Alpen.

Abwechslungsreich läuft der Steig am Rand des Steilhangs entlang und wendet sich schließlich davon ab. Forstwege leiten aus dem Wald zu einem ersten Blick auf **Schongau** ❻, letztlich geht es auf einem Sträßchen hinunter in den Ort. Bei der Lechbrücke könnte man gleich



Zurück über Mundraching führt der Weg durch Wald und Wiesen und man gelangt auf reizvollen Wegen ins Naturschutzgebiet Hirschauer Halde, anschließend über die Lechbrücke nach **Epfach**.

Zuvor lohnt ein Abstecher Richtung Reichling zum "Balkon Oberbayerns". In ca. 20 Minuten erreichen Sie den Wurzburg. Hier bietet sich ein grandioser Panoramablick über die Lechbögen im Alpenvorland, an klaren Tagen zieht sich die Hochgebirgskette über den gesamten Horizont.

Epfach ist schon 15 v. Chr. nachgewiesen. Auf dem vom Lech umflossenen Lorenzberg mit der Lorenzkapelle sind noch zwei römische Meilensteine und Mauerreste erhalten. Im Ort hat man Teile eines

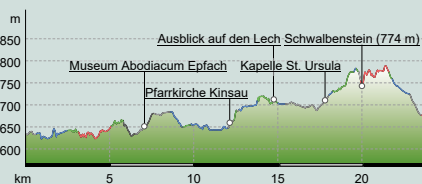
am Flussufer weitergehen, doch es lohnt, die auf dem früher vom Lech umflossenen Hügel liegende Altstadt zu besuchen, zumal dort auch die Hotels zu finden sind.

Schongau, dessen Anfänge bis in die Römerzeit zurückreichen, besitzt noch eine großenteils erhaltene und begehbbare Stadtmauer, die den historischen Kern umschließt. Das mittelalterliche Stadtbild zählt zu den eindrucksvollsten in ganz Bayern. Herausragend sind das aus dem Jahr 1420 stammende alte Rathaus, auch Ballenhaus genannt, sowie die spätgotische Pfarrkirche, die nach Plänen von Dominikus Zimmermann (Baumeister der berühmten Wieskirche) ein Rokokokleid erhielt. Dazwischen spannt sich der Marienplatz mit einem hübschen Brunnen und gemütlicher Freiluftgastronomie. Sehenswert sind auch die Spitalkirche sowie das Stadtmuseum mit Bodenfunden aus zwei Jahrtausenden, Exponate zur Stadtgeschichte und einer numismatischen Sammlung. Auch in Schongau werden Stadtführungen zu verschiedenen Themen angeboten.



Infobox

↔	23,6 km
↑	285 m
↓	242 m
⌚	6:30 Std.



Gut zu wissen

Einkehrmöglichkeiten

w, Schongau

Unterkünfte in Hohenfurch

Gasthof Negele, Hauptplatz 2,
Tel. 08861/2416033

Unterkünfte in Schongau

Gästehaus Schwarz, Sonnenstraße 28,
Tel. 08861/9093340

Hotel „Blaue Traube“, Münzstr. 10,
Tel. 08861/3060

Hotel Alte Post, Marienplatz 19,
Tel. 08861/23200

Hotel Holl, Altenstadter Str. 39,
Tel. 08861/23310

Hotel Rössle, Christophstr. 49,
Tel. 08861/23050

B&B Gästezimmer im Gästehaus, Bettina
Buresch, Gartenweg 43, Tel. 08861/908786

Infodressen

Gemeinde Kinsau
Dorfstr. 9, 86981 Kinsau
Tel. 08869/240
gemeinde@kinsau.de, www.kinsau.de

Tourist Information Hohenfurch
Hauptplatz 7, 86978 Hohenfurch
Tel. 08861/9081798
tourismus-information@hohenfurch.de
www.hohenfurch.de

Tourist Information Schongau
Münzstraße 1 - 3, 86956 Schongau
Tel. 08861/214-181
touristinfo@schongau.de
www.schongau.de



Durch das Tor des Polizeidiener-turms wird die Altstadt verlassen. Treppen führen den Hang hinab, beim Schwimmbad kommt man wieder auf den Uferweg und zum Schongauer Lechsee. Ein kurzer Abstecher auf die hohe Staumauer ermöglicht den Blick übers Wasser, anschließend erreicht man den Ortsteil **Dornau** ①. Auf etwa halber Höhe des Berges zweigt links eine kleiner Pfad ab und führt zum Bootshaus mit Badestrand ② hinunter. Im Sommer starten hier die Schongauer Floßfahrten.

Teilweise ist zwischen den Bäumen der ausgedehnte See zu erblicken,

der von einer mächtigen Brücke überspannt wird. Es geht durch Wald, zur Straßenunterführung (B 17/ B 472) und zum Naturdenkmal Heidewiesen ③. In der parkartigen Landschaft, die durch die einstige Beweidung entstand, blühen seltene und streng geschützte Blumen und Orchideen.

Nun leitet der Weg überwiegend im Wald mal näher, mal entfernter an der Lechkante entlang. Dann wendet er sich ab, trifft den früheren Verlauf der römischen Via Claudia und zieht hinaus in die Wiesen. An klaren Tagen reicht die Sicht bis zu den Alpengipfeln und zum Kirchlein auf dem höchsten Punkt des

Auerberges. Schließlich wird das Naturschutzgebiet Litzauer Schleife erreicht. Frei gehaltene Stellen ermöglichen den prachtvollen Tiefblick auf den grünlich bis türkisfarbenen schimmernden Fluss, den Horizont begrenzt wiederum die Bergkette.

*Die **Litzauer Schleife** ④ ist ein Rückzugsgebiet für seltene Tiere und Pflanzen, darunter die Sumpfglabdiöle und das Heideröschen. Dass der Lech hier in einem eindrucksvollen Bogen noch frei fließen darf, ist dem Naturschutz zu verdanken, der den Bau einer weiteren geplanten Staustufe in diesem Gebiet verhindert hat. An diesem Flusstück lässt sich erahnen, wie großartig das ursprüngliche Lechtal einst ausgesehen hat.*

Noch vor dem lieblich ins Grün gebettete **Burgen** wendet sich der LechErlebnisWeg gen Süden, passiert die Forchenmühle und kommt nach weiteren Wald- und Wiesenabschnitten zu den wenigen Häusern von **Dessau** ⑤, kurz darauf zur Staustufe 4. Hier wird mit schönem Blick in die Hirschauer Steinhalde und bis zu den

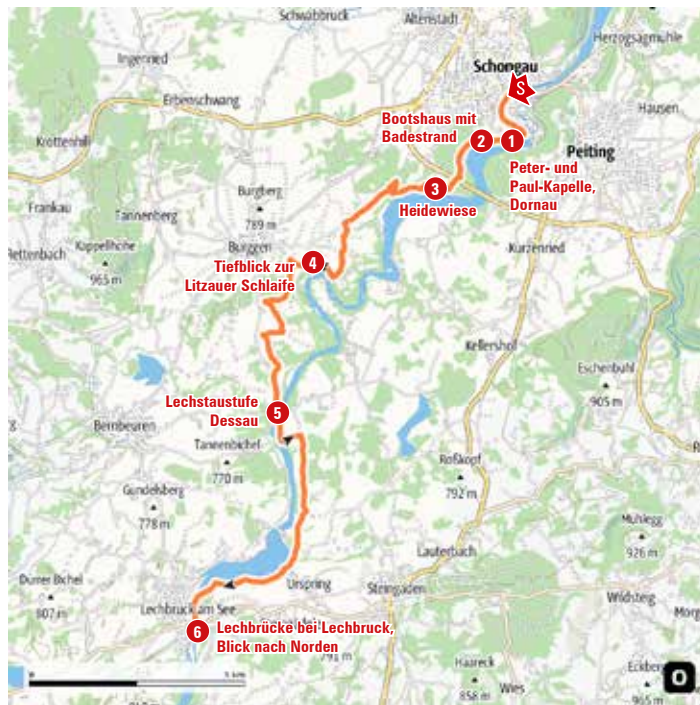
hohen Wänden der Litzauer Schleife der Fluss überquert.

Voraus die Ammergauer Berge, geht es durch den artenreichen Schwemfelfilz zum Lechstausee Urspring, an dem es Bademöglichkeiten und einen großen Campingplatz gibt. Die Markierungen leiten am Ufer entlang und durch ein schönes Auengebiet zu interessanten Stromschnellen, auf der anderen Seite liegt bereits **Lechbruck** ⑥. Über die Straßenbrücke, die beidseits einen schönen Blick auf den Fluss zulässt und die sich mit einem Flößerdenkmal schmückt, gelangt man ins Ortszentrum.



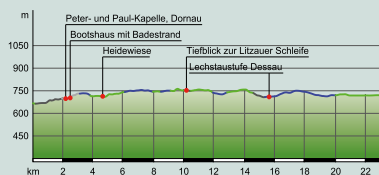


Bei **Lechbruck** führte bereits die *Via Claudia* über den damals noch wild fließenden Lech. Jahrhundertlang bestimmte die Flößerei das Schicksal des Ortes, der durch diese gefährvolle Art des Holz- und Waren-, später auch des Personentransportes immer mehr an Bedeutung erlangte. Holzstämme und Handelsgüter wurden auf dem Lech nach Augsburg und weiter auf der Donau bis nach Budapest und zum Schwarzen Meer geschickt. Das Flößermuseum im ältesten Haus von Lechbruck (1645) erinnert an die große Vergangenheit.



Infobox

↔	23,2 km
↑	282 m
↓	211 m
⌚	6:15 Std.



Gut zu wissen

Einkehrmöglichkeiten

Schongau, Burggen, Lechbruck

Unterkünfte in Schongau

siehe Seite 7

Unterkünfte in Burggen

Haus Klöck, Schwarzkreuzstr. 19,
Tel. 08860/8335
Gasthaus Fichtl, Auf der Burg 12,
Tel. 08860/283
Familie Scholz, Schwarzkreuzstr. 11,
Tel. 08860/17 99 oder 08860/426

Unterkünfte in Lechbruck

Hotel auf der Gsteig, Gsteig 1,
Tel. 08862/98770
Pension Elisa, Am Bichl 12, Tel. 08862/8528
Auerberghaus, Auerbergweg 12,
Tel. 08862/932720
Gasthof Pension Hirsch, Brandach 20,
Tel. 08862/9118406
Gasthof Holler, Bahnhofstr.10,
Tel. 08862/8557
Gasthaus zum Weißen Röbl, Grubweidach 3,
Tel. 08862/987205
Haus Braunegger, Flößerstr. 42,
Tel. 08862/8532
Haus Riesemann, Brandach 30,
Tel. 08862/8486

Infadressen

Gemeinde Burggen
Schwarzkreuzstr. 2, 86977 Burggen
Tel. 08860/251
gemeinde@burggen.de, www.burggen.de

Tourist Information Lechbruck am See
Flößerstrasse 1, 86983 Lechbruck am See
Tel. 08862/987830
info@lechbruck.de, www.lechbruck



Auf der Ostseite der Lechbrücke wandert man weiter, teils direkt am Fluss, teils durch Auwald und über reizvolle Brücken und Stege zum hohen Staudamm ❶ bei **Prem**. Dieser wird überquert, und ab **Helmenstein** heißt es erstmal steigen, die aussichtsreichen Hügel hinauf zum Hof Rehle. Eine Rastbank bietet erneut Bergsicht. Dann geht es durch eine bewaldete Senke zu einem weiteren Einzelgehöft. Auf abwechslungsreichen Wegen und Pfaden wird als nächstes der Schmuttersee erreicht. Das dunkle Moorwasser lädt zum Baden ein.

Hier ist ein Abstecher zur Herkomer-Kapelle und zum Gasthof in **Saameister** ❷ empfehlenswert.

An weiteren Einzelhöfen vorbei, schlängelt sich der Weg durchs liebliche Hügelland direkt aufs Hochgebirge zu und erreicht die Ortschaft **Tiefenbruck**. Kurz darauf könnte man das hochinteressante Info-Zentrum beim Forgenseekraftwerk in die Tour einbinden.

*Das **Info-Zentrum** ❸ im Forgenseekraftwerk ist täglich frei zugänglich, Führungen mit Kraftwerkbe-*

sichtigung finden jeden Mittwoch um 14 Uhr statt (Anmeldung bei der Tourist-Information Roßhaupten). Der Besucher erhält vor allem Informationen über Bau und Aufgabe des riesigen Forgensees, der bis nach Füssen reicht.

Es folgt ein abwechslungsreicher Steig durch die bewaldeten Hänge der früheren Illasbergschlucht, die dem Forgensee einverleibt wurde. Als nächstes wartet die Mangmühle mit allerlei Getier: Schafe, Ziegen und Esel beweiden die Flächen, Gänse schwimmen auf den Fischteichen, in denen sich prächtige Forelen tummeln.



Nach einem weiteren Waldstück kommt man zum Schiffsanleger Roßhaupten, ab hier könnte man notfalls auch mit dem Linienschiff nach Füssen fahren. Es lohnt jedoch, weiter zu gehen, zum schönen Naturbadeplatz Roßhaupten mit Blick über den See zu den schon recht nah gerückten Bergen. Dann führt wiederum ein Steig neben dem Einschnitt des Tiefentals ❹ hinauf zur Brücke, die das wahrlich tiefe Tal überspannt. Hinein nach **Roßhaupten** muss man noch zusätzlich rund eine Viertelstunde planen.

*Die Geschichte von **Roßhaupten** reicht bis in die Römerzeit zurück. Nahe der Mangmühle verlief die frühere Via Claudia Augusta, die von Italien kommend zu einem rö-*



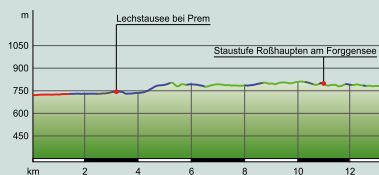
mischen Militärlager führte, das 15 v. Chr. das heutige Augsburg begründete. An der Tiefentalbrücke ⁶ erinnert ein Drache an eine Legende, nach der der Heilige Magnus um 750 in der Schlucht einen Drachen getötet haben soll.

Die Ortsgeschichte ist im Dorfmuseum dokumentiert, darunter auch anhand eines nachgebauten „Rennofens“ die umfangreiche Eisenproduktion im frühen Mittelalter. Unabhängig von den Öffnungszeiten des Museums kann das Info-Zentrum zur Via Claudia jederzeit besucht werden.



Infobox

↔	13,3 km
↑	218 m
↓	149 m
⌚	3:45 Std.



Gut zu wissen

Einkehrmöglichkeiten

Lechbruck, Prem, Sameister, Rosshaupten

Unterkünfte in Lechbruck

Siehe Seite 9

Unterkünfte in Rosshaupten

Hotel Kaufmann, Füssener Straße 44,
Tel. 08367/91230
Gästehaus Böck, Seeger Str. 42, Tel. 08367/250
Haus Mariner, An der Leiten, Tel. 08367/847
Pizzeria Taormina, Füssener Str.,
Tel. 08367/912050
Gasthaus Schwägele, Hauptstr., Tel. 08367/305
Haus Riedhofer, An der Leiten 20,
Tel. 08367/264
Ferienhaus Walk, Weberweg 9, Tel. 08367/241
Ferienhaus Settele, Seegerstraße 14 b,
Tel. 08367/240
Landhaus Klöck, Sameister 8a,
Tel. 08367/913195

Infodressen

Tourist Information Prem
Schulweg 6, 86984 Prem
Tel. 08862/7256, www.prem-am-lech.de
touristinfo@gemeinde-prem.de

Tourist Information Roßhaupten
Hauptstraße 10, 87672 Roßhaupten
Tel. 08367/887
info@rosshaupten.de, www.rosshaupten.de



Bei der Tiefentalbrücke beginnt die letzte Etappe. Nach dem Übergang und dem Blick ins Tal bis zum See läuft man an einem Campingplatz vorbei, dann hält der Weg auf den Tegelberg und Säuling zu und kommt zu einem Segelhafen am Forggensee. Hier kann man bis ins Frühjahr hinein auf einem Rest der Via Claudia hinüber spazieren zum Roßhauptener Badeplatz. Auch anderweitig taucht die alte Römerstraße verschiedentlich aus dem weitgehend abgelassenen See auf, bis dieser vom Lech wieder gefüllt wird.

Der Forggensee entstand 1950-54 als Staustufe 1 bei Roßhaupten. Der

12 km lange und bis zu 3 km breite See dient als Kopfspeicher für die flussabwärts gelegenen Kraftwerke und ist mit rund 16 qkm Fläche der größte Speichersee in Südbayern. Es versanken viele Gehöfte und Weiler, so auch Forggan, von dem der See seinen Namen bekam. Heute ist das ausgedehnte Gewässer ein Freizeitparadies vor den hohen Bergen.

Ein Steig führt zu einem römischen Meilenstein mit einem Rastplatz. Von diesem Landvorsprung, um den herum es nach **Dietringen** ① mit Schiffsanleger und Badebucht geht, hat man einen herrlichen Blick übers Wasser zu den Ammergauer und Tannheimer Bergen. Als nächs-

tes liegt **Osterreinen** ② an der Strecke, mit Campingplatz und Bootshafen und einem wunderschönen Badestrand. Der Wanderweg leitet am Ufer zur nächsten Dampfstation, gleich danach spaziert man ums Café Maria mit seinem einladenden Gastgarten herum.

Jetzt verlässt der Weg erstmal den See und folgt dem Forggensee-Rundweg um eine mit Schilf bestandene Bucht, dann Straßen begleitend zum Füssener Festspielhaus, ③ das mit einem Musical über König Ludwig II. eröffnet wurde. Die romantisch gestalteten Gartenanlagen reichen bis ans Ufer, gegenüber thront Schloss Neuschwanstein auf seinem Felsriegel - ein Anblick, den man gerne von der Terrasse des Restaurants aus genießt.

Letztlich geht es auf einem ruhigen Fußweg mit Blick auf Schloss und Berge hinein nach Füssen zum Kaiser-Maximilian-Platz. Man bummelt durch die Altstadt, gelangt wieder zum Lechufer und kommt zum Endpunkt des LechErlebnisWeges am Lechfall. Hier stürzt der Lech in eine enge, tief eingeschnittene Klamm. Auf der anderen Uferseite beginnt

der Lechweg, ein Fernwanderweg mit Europazertifikat, der dem Fluss durch Tirol und Vorarlberg bis ins Quellgebiet am Arlberg folgt.

Füssen gilt als eine der ältesten Siedlungen am Alpennordrand und steckt voller Sehenswürdigkeiten, die am besten eine Stadtführung erschließt. Das Hohe Schloss nimmt den Platz eines früheren römischen Kastells ein und war lange Zeit Sommerresidenz der Augsburger Fürstbischöfe, heute beherbergt es die Staatsgalerie.

Das Benediktinerkloster St. Mang entstand um 840/850 aus der Missionszelle des Heiligen Magnus. Prächtige Barockräume sind erhalten, und in den Konventgebäuden ist das Museum der Stadt Füssen untergebracht. Eine Spezialsammlung historischer Zupf- und Streichinstrumente von Füssener Meistern erinnert an die Wiege des europäischen Lauten- und Geigenbaus, nachdem hier 1562 die erste Lautenbauerzunft gegründet wurde. In der Annakapelle ist mit dem „Füssener Totentanz“ aus dem Jahr 1602 der älteste seiner Art in Bayern erhalten.

Es macht Sinn, sich noch ein bis zwei Tage Zeit zu nehmen, um die Königsschlösser und das Museum der Bayerischen Könige im nahen



Hohenschwangau zu besuchen. Hinter dem Lechfall 4 gibt es im Walderlebniszentrum Ziegelwies einen rund 480 m langen Baumkronenweg. Reizvoll ist auch eine Schifffahrt auf dem Forggensee, bei der man die schöne Landschaft samt Blick auf Schlösser und Berge genießen kann.



Hostel Rieden, Osterreiner Str. 1, Tel. 0178/6037741
Haus Janda, August-Geier-Str. 5, Tel. 08362/5598
Haus Bergblick, Bergblickstr. 9, Tel. 08362/922520
Ferienhaus Schnöllerhof, Seestr. 4, Tel. 08367/469

Unterkünfte in Osterreinen

Hotel Maria, Forggenseestr. 18, Tel. 08362/37000
Haus Sonnenlage & Campingplatz Magdalena, Bachtalstraße 10, Tel. 08362/4931
Hotel Schwarzenbach, Dietringen 1, Tel. 08367/343
Haus Schweiger, Säulingstraße 4, Tel. 08362/921451

Unterkünfte in Füssen

Berghof Sichler, Rossmoos 4, Tel. 08363/1667
Hotel Filser, Säulingstr. 3, Tel. 08362/91250
Hotel "Zum Hechten", Ritterstr. 6, Tel. 08362/91600
Hotel Hirsch, K.-Maximilian-Pl. 7, Tel. 08362/93980
Hotel Schlosskrone, Prinzregentenpl. 2-4, Tel. 08362/930180
Hotel Sommer, Weidachstr. 74, Tel. 08362/91470
Hotel Sonne, Prinzregentenpl. 1, 8, Tel. 08362/9080
Jugendherberge, Mariahilferstr. 5, Tel. 08362/7754
Landhaus Seehof, Gschritterstr. 9, Tel. 08362/6822
Luitpoldpark-Hotel, Bahnhofstr. 1-3, Tel. 08362/9040
Villa Toscana, V.-Freyberg-Str. 28, Tel. 08362/91370

Unterkünfte in Bad Faulenbach

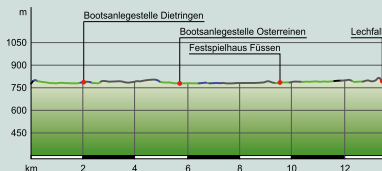
Aktiv Hotel Schweiger, Ländeweg 2, Tel. 08362/91400
Kurhotel Wiedemann, Am Anger 3, Tel. 08362/91300
Hotel Jakob, Schwarzerweg 6, Tel. 08362/91320
Gästehaus Sankt Ulrich, Alatseestr. 1, Tel. 08362/9000
Hotel Frühlinggarten, Alatseestr. 8, Tel. 08362/91730
Ruchti's Hotel, Alatseestr. 38, Tel. 08362/91010

Infoadresse

Tourist Information Füssen
Kaiser-Maximilian-Platz 1, 87629 Füssen
Tel. 08362/93850, www.fuessen.de

Infobox

↔ 13,4 km
↑ 153 m
↓ 145 m
⌚ 3:45 Std.



Gut zu wissen

Einkehrmöglichkeiten

Dietringen, Osterreinen, Rieden, Füssen

Unterkünfte in Rosshaupten

siehe Seite 11

Unterkünfte in Rieden

Haus Bergland, Faulenseestr. 9, Tel. 08362/9117508
Gasthof Rössle, Lindenweg 2, Tel. 08362/9395395

Naturerlebnis und Artenvielfalt am Fluss

Hauptplatz
Start des Lech-
ErlebnisWeges

Schleglwald
Der Uhu – König der
Nacht am Lech

Mühlfleck
Wasservogel am Lech

Hohenfurch
Andere Zeiten –
andere Landschaft

Lechplattform
Der Lech als Wirtschafts-
motor – einst und heute

Auf 85 Kilometer zwischen den historischen Städten Landsberg und Füssen wurde im Rahmen des Hotspot-Projektes Alpenflusslandschaften am LechErlebnisWeg die Bedeutung der Flusslandschaft für die Artenvielfalt erlebbar gemacht und der besondere Naturraum für Fernwanderer mit allen Sinnen erschlossen. Entlang des Weges wurden Erlebnis-Stationen zum Thema Artenvielfalt eingerichtet. Da gibt es zum Beispiel ein Kiesel-Lithophon, ähnlich einem Xylophon, mit welchem Lechkieselklänge erzeugt werden können. Wunderbare Kieselklänge entlockt

Karl Michael Ranftl, der Macher des Lithophons den Steinen. An der Litzauer Schleife – dem letzten naturbelassenen bayeri-

schen Lechabschnitt – gibt es ein Panoramafenrohr, das zeigt, woher der Kies, der vom Fluss transportiert wird, ursprünglich stammt. Zu sehen und zu fühlen sind die Steine in einem Kieselmobile, auf einer Karte sind die Herkunftsgebiete ersichtlich. Die Veränderungen am Fluss durch den Bau der Staustufen werden besonders deutlich am Panoramafenster, welches beim Durchblick den ursprünglichen Lauf des Lechs bei Rossau zeigt. Auch zeitgenössische Kunst hat ihren Platz erhalten. So fügt sich das Kunstwerk „Der Lech – der Huchen“ am Urspringer Stausee harmonisch in das Landschaftsbild des Lechsees ein und verdeutlicht die Kraft



der Natur bzw. des Flusses, für den der Huchen als Symbol-Fisch steht. Unterwegs laden an weiteren Standorten Lech-Bänke zur Erholung ein und bieten quasi nebenbei weitere Informationen genauso wie die Informationstafeln des Lebensraum Lechtal e.V. Alle Informationen sowie verschiedene Multimedia-Inhalte (Filme, Tondokumente etc.) liefert die kostenlose Pfaffenwinkel-Touren-App.



Stationen am LechErlebnisWeg

Heidewiese

Naturdenkmal – traditionelle Bewirtschaftung

Panoramastandort

Historischer Durchblick

Dessau

Kieselolithophon – Kieselklang

Litzauer Schleife

Letzte Flusswildnis am Lech, Kieselmobile, Rastplatz und Infostationen

Stausee Urspring

Der Lech - der Huchen Kunstwerk zur Kraft des Wassers

Tiefental

Wasserstände des Forgensees im Jahresverlauf, Anlegestelle Forgenseeschiffahrt

Osterreinen

Film zum Bau des Forgenseekraftwerks, Anlegestelle Forgenseeschiffahrt

Lechfall

Ziel des Lech-ErlebnisWeges



Wandern ohne Gepäck

Königlicher Service - nur genießen, kein Ballast. Das Gepäck zu Ihrem jeweiligen durch den Veranstalter reservierten Hotel wird für Sie transportiert. Unbeschwert können Sie die herrliche bayerische Voralpenlandschaft entdecken.

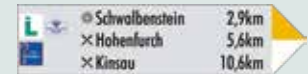
Der **König-Ludwig-Weg** wird in vier Varianten mit 6-9 Übernachtungen angeboten. Die Pauschalangebote mit Unterkunft, Gepäcktransport und Wanderkarten können gebucht werden bei:

Alpenland-Touristik, Tel. 08191-308620, www.alpenlandtouristik.de, info@alpenlandtouristik.de



Unsere Beschilderung für Sie:

Richtungsweiserbeispiel



Wegweiserbeispiel



Begebarkeit/Strecke



leichte
Wander-
strecke



Wander-
strecke mit
Steigung



Teilstrecke
mit Steigung
enthalten

Impressum

Herausgeber und Copyright © 2021: Tourismusverband Pfaffenwinkel, Bauerngasse 5, 86956 Schongau, Tel. 08861/2113200, Fax 08861/2114000, info@pfaffen-winkel.de, www.pfaffen-winkel.de

Geschäftsführung: Susanne Lengger

Gestaltung: Tourismusverband Pfaffenwinkel, Schongau, **Text:** Christel Blankenstein

Bildnachweise: Wolfgang Ehn, Archive Tourismusverbände, Landratsämter und Gemeinden, Kloster Andechs, Christel Blankenstein, Alpstein Tourismus, Bayerische Schlösser- und Seenverwaltung, Füssen Tourismus und Marketing / Ingrid Rösner, Fotolia

Kartengrundlagen Innenseiten: Outdooractive Kartografie; Ressortvereinbarung Bayern: Geoinformationen © Bayerische Vermessungsverwaltung (www.geodaten.bayern.de)

Karte auf der Rückseite: HW-Verlag, Mauerstetten



Tourismusverband Ammersee-Lech e.V.
Tel. +49 (0) 8191 / 97 00 377
www.ammersee-lech.de



Tourismusverband Pfaffenwinkel
Tel. +49 (0) 8861 / 211 3200
www.pfaffen-winkel.de



Tourismusverband Ostallgäu e.V.
Tel. +49 (0) 8342 / 911 506
www.schlosspark.de



Die Attraktivierung des LechErlebnisWegs wurde gefördert durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit sowie mit Mitteln des Bayerischen Naturschutzfonds.



Das Wanderwegekonzept Pfaffenwinkel wurde gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER).

